

Konflikte spielen

Theater als Therapie für Kinder: Psychodrama in Leipzig

Artikel im "KREUZER" 10-2015



Verkleiden und improvisieren: Juliane Markov setzt auf Spiel als Methode

Irgendwann während der zwanziger Jahre beobachtete Jacob Levy Moreno Kinder beim Spielen. Ihm fiel auf, dass sie dabei verschiedene Rollen einnahmen und Situationen durchspielten. Da kam ihm die Idee: Moreno führte das Rollenspiel, seine Begeisterung für das Stegreiftheater sowie Kreativität und Spontaneität zusammen und entwickelte die Methode des Psychodramas – für therapeutische Zwecke.

Durch verabredetes Spiel sollen im Psychodrama Themen und Probleme der Mitspieler durchgespielt werden. Dabei ist es etwa möglich, die Rollen zu tauschen und ein Problem so aus anderen Perspektiven zu betrachten. Juliane Markov ist Bildungsreferentin im Eine-Welt-Verband und Psychodramaleiterin in Leipzig. Sie wendet diese Methode mit Kindern und Jugendlichen an. Während Erwachsene Probleme und

Traumata bewusst und verabredet durch das Spiel ergründen, funktionieren das bei Kindern anders: Sie sind nicht in der Lage, ihr Problem oder gar Trauma zu benennen. Und da vertraute Personen oft ein Teil des Problems sind, würden sie in einen Loyalitätskonflikt geraten. Psychodrama mit Kindern spielt sich deshalb auf einer symbolischen Ebene ab, sagt Markov. Am Anfang steht die Frage: »Was wollen wir spielen?« Im Spiel offenbaren sich dann die Dinge, die die Kinder bewegen. So musste Juliane Markov einmal ein Tier spielen und wurde dann von dem mitspielenden Kind gequält: »Dann siehst du endlich mal, wie das ist«, begründete es. Dass ein Kind während des Psychodramas den Spieß umdrehen und seine Gefühle übertragen kann, stärkt es schon, sagt Markov.

Viele der geflüchteten Kinder, die auch in Leipzig ankommen, haben Schreckliches erlebt. Die Psychodrama-Methode bietet sich als Hilfe an, etwa für Hort und Kindergarten – weil sie auch pantomimisch funktioniert, wenn Sprachkenntnisse noch fehlen. »Wir sind nicht allein auf der Welt«, sagt Juliane Markov, »es gibt überall Sympathie und Antipathie. Zur Überwindung braucht es Empathie.« Auch hierfür können sich in Leipzig ab November Erzieher, Lehrer und Sozialarbeiter ausbilden lassen, um mit der Methode zu arbeiten. Das Kinder-Psychodrama eignet sich für Kinder von 4 bis 14 Jahren, gut in Gruppen und in Einzelarbeit, so Markov: »Es ist ein wunderbares Instrument für die pädagogische Arbeit und Wissensvermittlung.« Vor allem aber Empathie und soziale Kompetenz könne anhand der Psychodrama-Methode bei Kindern geweckt werden – ganz unabhängig von Religion oder Herkunft.

JUDITH BURGER

• Anmeldung und Infos unter Tel. 9 12 96 93, www.pdi-leipzig.de